

TAFEL, Johann Friedrich Leonhard, Gymnasialrektor, Sprachpädagoge, Swedenborgianer, Pfarrer der Neuen Kirche in den USA * 6. Februar 1800 in Sulzbach am Kocher, † 1. April 1880 in Philadelphia, PA, Bruder von Johann Friedrich Immanuel --> Tafel, genannt der „Fromme“, einer der vier Söhne des württembergischen Pfarrers Johann Friedrich Tafel (1756-1814). Er studierte in Tübingen neben Theologie auch intensiv Philosophie und Philologie. „Im Verlaufe meiner theologischen Studien überzeugte ich mich, daß mir meine Vernunft eine höhere Moral bot als die altkirchliche Offenbarung und fühlte mich befangen bei öffentlichem Vortrage, so daß ich mich entschloß, mich dem Lehrstand zu widmen ...“ Er schloß sich als hervorragendes Mitglied der Burschenschaft Germania an, wo sich sein liberaler Freiheitssinn ausprägte. Dann lebte er in Stuttgart zusammen mit seinem Bruder Joh. Friedrich Gottlob (1801-1884). Von 1824-1826 geriet er als politischer Gefangener auf den Hohen-Asperg bei Ludwigsburg in Festungshaft, wurde aber 1830 Gymnasiallehrer in Ulm, 1840 Präzeptor in Schorndorf, wo er seine schon zu Studienzeiten entwickelte „analytische Lehrmethode“ für Fremdsprachen pflegte, die sich auf James Hamilton (1769-1831) gründete. Wegen Widerständen aus der Schulbehörde quittierte er seinen Dienst und gründete in Stuttgart eine Privatschule, der aber wenig Erfolg beschieden war. Tafel war verheiratet mit Caroline Vayhinger (****-1877). Aus der Ehe stammten 14 Kinder, wovon 7 Söhne und 3 Töchter in den USA zu Ahnen der weitverzweigte neukirchliche Tafel-Familie wurden, darunter Rudolph Leonhard Tafel (1831-1896), später in London als Minister der New Church und Professor für Philologie, und der Sprachgelehrte Louis Hermann Tafel (1840-1909), ebenso Minister der New Church, später in Berlin (Ontario). Joh. Fr. Leonhard Tafel selbst wurde durch seinen Bruder Immanuel zum Glauben an die Lehren der Neuen Kirche gebracht und wanderte wegen der schulischen, vielmehr wohl wegen der religionswidrigen Umstände 7 Jahre nach seinem Sohn Rudolph Leonhard im Jahr 1853 mit seiner restlichen Familie in die USA aus, wo er in Urbana, Philadelphia und St. Louis als Lehrer für alten Sprachen tätig war. 1871 übernahm er als ordiniertes Pfarrer die deutsche Gemeinde der Neuen Kirche in New York. Tafel war seiner Umgebung ein liebevoller, väterlicher Lehrer, der auch wesentlich Einfluß auf den deutschamerikanischen Swedenborgianer Johann Gottlieb Mitnacht (1831-1892) hatte. Beide konnten, ebenso wie der Sohn Louis Hermann Tafel, im Gegensatz zu Rudolph Leonhard Tafel, die Verselbständigungstendenzen der Neuen Kirche mit einer episkopalen Verfassung nicht gutheißen. Leonhard Tafel galt als ein überragendes Sprachengenie, er soll mindestens 20 Sprachen beherrscht haben. So kennt man ihn nicht nur als Verfasser zahlreicher Sprachlehrbücher, als Übersetzer von zahlreichen klassischen Texten, z. B. Cassius Dio, Livius, Xenophon, ferner von: James Fennimore Cooper: Lederstrumpf; Der letzte Mohikaner; Charles Dickens: Dombey und sein Sohn; Walter Scott: Ivanhoe u.a., sondern auch im Dienst der Neuen Kirche als herausragenden Bibelübersetzer. Seine deutsche Version (1875 u. ö.) bemüht

sich um eine klare Wiedergabe des Literalsinns, da nach Auffassung der Neuen Kirche in Swedenborgs spiritueller Erklärung die Korrespondenz zum inneren bzw. prophetischen Sinn der Schrift gegeben und Hermeneutisches in der Übersetzung nicht gefragt war. Zusammen mit den beiden o. g. Söhnen erarbeitete er eine Interlinearversion der Bibel [1880-], Hebräisch- bzw. Aramäisch-englisch: Pentateuch sowie Daniel und Esra, dann Griechisch-englisch: Evgl, Apg, Offb, Rm und 1Kor.

Die pädagogisch-philologischen Werke:

Analytical manual for learning to understand, speak and write the Latin language. New York, 1878. - Analytisches Lehrbuch der französischen Sprache. Stuttgart, 1846. - Die analytische Sprachlehre. Stuttgart, 1845. - Die deutschen Stadtschulen Württembergs. Ulm, 1838. - Elementarbuch der lateinischen Sprache nach der analytischen Methode. Ulm, 1840. - Hamilton und seine Gegner. Stuttgart, 1837. - Lehrbuch der ... Sprache nach Hamiltonischen Grundsätzen. - Englisch. Stuttgart 1835. - Französisch. Ulm, Stuttgart, 1831-35. - Französisch, Italienisch, Englisch. Ulm 1831. - Griechisch. Ulm, Stuttgart, 1831. - Lateinisch. Ulm, 1831. - Spanisch. Stuttgart, 1837. - Latin pronunciation and the Latin alphabet. Philadelphia, 1860. - Neues, vollständiges englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch. Philadelphia, 1870 u. ö. - Rathgeber und Dolmetscher für Auswanderer. Stuttgart, 1853. 2. Aufl. 1854. - A review of some points in Bopp's Comparative Grammar. Andover, 1861. - Semitic comparative philology. Andover, 1862. - Vollständiges Wörterbuch über die Chrestomathie aus römischen Classikern ... Stuttgart, 1826.

Theologische Werke:

Die Bibel ist das Wort Gottes. Eine Erwiderung gegen einen Angriff auf das Christenthum in einem deutschen Tagblatte New-Yorks. Stuttgart, 1874. Englisch: The Bible is the word of God. New York, 1874. - Der Christ und der Atheist. oder die durchgängige Göttlichkeit der Heiligen Schrift. Philadelphia, New York, 1856.- Prospectus of an interlinear translation of the Sacred Scripture. Philadelphia, [vor 1880]. - Staat und Christenthum oder ein Versöhnungsversuch in den religiösen, politischen und sozialen Kämpfen unserer Zeit. Tübingen, 1852. -

Bibelausgaben:

Die Bibel ... übers. mit hinzugef. Sachparallelstellen. Basel, [1875]. 2. Aufl. Frankfurt am Main, 1880. 3. Aufl. rev. von Louis Hermann Tafel. Philadelphia, 1911. - Interlinear translation of the Sacred Scriptures. With grammatical and critical notes by Leonard Tafel, Rudolph L. Tafel, L. H. Tafel. Philadelphia, London 1880-

Literatur:

Dr. Leonhard Tafel. In: Schwäbische Kronik. 1. Mai 1880, Nr. 103, S. 769. Auch abgedruckt in: Neukirchenblätter. Zweite Folge. 1.1880, S. 143-144. - Trauernachricht in: Neukirchenblätter. Zweite Folge. 1.1880, S. 112. - American Biographical Archive.

Microfiche n. 1573, 302-304 (mit drei biographischen Einträgen). - Görwitz, Fedor: Dr. Leonhard Tafel. In: Neukirchenblätter. Zweite Folge. 1.1880, S.167-174. - Dr. Johann Friedrich Leonhard Tafel. In: Der Deutsche Pioneer. Cincinnati, Dec. 1880. - Dreß, Walter: Johann Friedrich Immanuel Tafel, 1796-1863. Ein Lebensbericht. Zürich, 1979. S. 18f. - Tafel, Richard H. (jr.): The Tafel network. Dr. Johann Friederick Leonhard Tafel. In: Tafel'sche Familiennachrichten 9.1983,16. S.201-203. - Zwink, Eberhard: Gustav Werner und die Neue Kirche. Stuttgart, 1989. (Swedenborg in der Württembergischen Landesbibliothek ; 2). S. 37 mit Abb. -

Eberhard Zwink